

Neunzehntes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des
Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 21. Februar 1889.

ERSTER THEIL.

Frühlings-Phantasie für vier Solostimmen, Orchester und Pianoforte
VON NIELS W. GADE. Die Soli gesungen von Frau *Baumann*,
Frau *Metzler-Löwy* und den Herren *Hedmond* und *Schelper*.
(Unter Leitung des Herrn Capellmeister *Hans Sitt*.)

Es füllt mir so innige Sehnsucht die Brust
Nach dir, dem lieblichen Lenze,
Wo die Blumen duften in Liebeslust,
Wo die Kinder sie winden in Kränze.

O sprich, ob du nahest mit deinem Reich?
Schon harr' ich vor deinen Pforten,
Es stimmt die Sehnsucht mein Herze so weich
Und tönent in meinen Worten!

Dann strahlet der Himmel noch einmal so hell,
Die Sonne noch einmal so golden;
So hör' meine Bitte, beglücke mich schnell,
Denn ich lieb' dich, den Freundlichen,
Holden!

O sage, wann öffnet sich mir dein Reich?
Hier steh' ich an deinen Pforten,
Es stimmt die Sehnsucht mein Herze so weich
Und tönent in meinen Worten.
Es füllt mir die innige Sehnsucht die Brust
Nach dir, dem lieblichen Lenze!

Es sausen und brausen die Stürme so laut,
Es reitet auf Nebeln die Windesbraut;
Sie jaget die Wolken, sie feget den Schnee,
Da fasset die Erde ein tiefes Weh!

Doch wenn auch der Nebel die Sonne
bedeckt,
Den muthigen Kämpfer kein Dunkel erschreckt;

Es leuchtet ein Stern ihm und giebt ihm
Geleit,

Der Stern ist die Liebe der freundlichen
Maid!

Schon naht ihm voll Hoffnung des Früh-
lings Zeit!

Der Frühling ist da, der Mai ist da!
Nun schwillt es, nun quillt es an Blüthe
und Ast,

Ohne Ruh' und Rast,
Denn der Frühling ist da, der Mai ist da!

Da wird es lebendig in Thal und auf Höh'n,
Wie ist doch der Frühling so lieblich und
schön;

Sein Reich, nun schloss er es auf!
Der Frühling ist da, der Mai ist da!

Nun hebt und belebt sich die zagende
Brust

In neuer Lust,
Ohne Ruh' und Rast,
Denn die Liebe ist da, der Mai ist da!

Sie kam mit dem Frühling und hat mich
beglückt,

Ich fühl' es im Herzen und sing' es entzückt,
Ihr Reich, nun schloss sie mir's auf!

Heil dir, o Lieb', du Lebens-Mai!
Heil dir, o Mai, des Jahres Lieb'!

Edmund Lobedan.

Ballet-Musik aus „Feramors“ von ANTON RUBINSTEIN.

- a) Bajaderentanz.
- b) Lichtertanz der Bräute von Kaschmir.

Zigeunerlieder für vier Singstimmen mit Begleitung des Pianoforte von JOHANNES BRAHMS, gesungen von Frau *Baumann*, Frau *Metzler-Löwy* und den Herren *Hedmond* und *Schelper*. (Neu, zum ersten Male.)

1.

He, Zigeuner, greife in die Saiten ein,
Spiel' das Lied vom ungetreuen Mägdelein!
Lass die Saiten weinen, klagen traurig bange,
Bis die heisse Thräne netze diese Wange!

2.

Hochgetürmte Rimafluth, wie bist du so trüb',
An dem Ufer klag' ich laut nach dir, mein Lieb'.
Wellen fliehen, Wellen strömen, rauschen an den Strand heran zu mir;
An dem Rimaufer lasst mich ewig weinen nach ihr!

3.

Wisst ihr, wann mein Kindchen am allerschönsten ist?
Wenn ihr süßes Mündchen scherzt und lacht und küsst.
Schätzelein,
Du bist mein,
Inniglich
Küss' ich dich,
Dich erschuf der liebe Himmel
Einzig nur für mich!
Wisst ihr, wann mein Liebster am besten mir gefällt?
Wenn in seinen Armen er mich umschlungen hält.
Schätzelein u. s. w.

4.

Lieber Gott, du weisst, wie oft bereut ich hab',
Dass ich meinem Liebsten einst ein Küsschen gab.
Herz gebot, dass ich ihn küssen muss,
Denk', so lang ich leb', an diesen ersten Kuss.
Lieber Gott, du weisst, wie oft in stiller Nacht
Ich in Lust und Leid an meinen Schatz gedacht.
Lieb' ist süß, wenn bitter auch die Reu',
Armes Herze bleibt ihm ewig, ewig treu.

5.

Brauner Bursche führt zum Tanze
Sein blauäugig schönes Kind,
Schlägt die Sporen keck zusammen,
Czardas Melodie beginnt.

Küss' und herzt sein süßes Täubchen,
Dreht sie, führt sie, jauchzt und springt!
Wirft drei blanke Silbergulden
Auf das Cymbal, dass es klingt.

6.

Röslein dreie in der Reihe blüh'n so roth,
Dass der Bursch zum Mäd'el geht, ist kein Verbot!
Lieber Gott, wenn das verboten wär',
Ständ die schöne weite Welt schon längst nicht mehr,
Ledig bleiben Sünde wär'!

7.

Kommt dir manchmal in den Sinn, mein süßes Lieb,
Was du einst mit heil'gem Eide mir gelobt?
Täusch' mich nicht, verlass mich nicht,
Du weisst nicht, wie lieb ich dich hab';
Lieb' du mich, wie ich dich,
Dann strömt Gottes Huld auf dich herab.

8.

Horch, der Wind klagt in den Zweigen traurig sacht;
Süßes Lieb, wir müssen scheiden: gute Nacht!
Ach, wie gern in deinen Armen ruhte ich,
Doch die Trennungsstunde naht, Gott schütze dich!
Dunkel ist die Nacht, kein Sternlein spendet Licht;
Süßes Lieb, vertrau' auf Gott und weine nicht!
Führt der liebe Gott mich einst zu dir zurück,
Bleiben ewig wir vereint in Liebesglück.

9.

Weit und breit schaut Niemand mich an,
Und wenn sie mich hassen, was liegt mir d'ran?
Nur mein Schatz, der soll mich lieben allezeit,
Soll mich küssen, umarmen und Herzen in Ewigkeit.
Kein Stern blickt in finsterner Nacht,
Keine Blum' mir strahlt in duft'ger Pracht,
Deine Augen sind mir Blumen, Sternenschein,
Die mir leuchten so freundlich, die blühen nur mir allein.

10.

Mond verhüllt sein Angesicht,	Heiss für dich mein Herz entbrennt,
Süßes Lieb, ich zürne dir nicht;	Keine Zunge dir's bekennt.
Wollt' ich zürnend dich betrüben,	Bald in Liebesrausch unsinnig,
Sprich, wie könnt' ich dich dann lieben?	Bald wie Täubchen sanft und innig.

11.

Rothe Abendwolken zieh'n am Firmament,
Sehnsuchtsvoll nach dir, mein Lieb, das Herze brennt;
Himmel strahlt in glüh'nder Pracht,
Und ich träum' bei Tag und Nacht
Nur allein
Von dem süßen Liebchen mein.

Nach dem Ungarischen von *Hugo Conrat*.

ZWEITER THEIL.

Symphonie (C dur) von FRANZ SCHUBERT.

I. Andante — Allegro ma non troppo. — II. Andante con moto. —
III. Scherzo. — IV. Finale, Allegro vivace.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass 6¹/₄ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

20. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 28. Februar 1889.

Der Concertflügel ist aus der K. S. Hofpianofortefabrik von Julius Blüthner in Leipzig.

Zur gefälligen Beachtung.

Wir ersuchen hiermit das geehrte Publikum, zur Vermeidung von Unzuträglichkeiten die **Billet-Coupons** gefälligst bis zum Schluss des Concertes aufzubewahren. Zugleich erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, dass zum Eintritt in das Concerthaus nur die Abgabe des betreffenden **Billets** berechtigt und jede andere Legitimation unzulässig ist.

Im Interesse der Zuhörer kann das Betreten sowie das Verlassen des Saales während der Dauer der Musikstücke nicht gestattet werden.

Die Concert-Direction.

